



Der Niendorfer

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt
im 32. Jahrgang

Nr. 8/2006

Hamburg, den 25.8.2006

Heißer Sommer im Rathaus

Von Manfred Körner

Eine gute Opposition ruht nicht, sie fordert die Regierung heraus - mit Presseerklärungen, Anfragen und Anträgen. Im "Abendblatt" hat's gestanden: Fleißigste Anfragerin unserer Bürgerschaftsfraktion war unsere Abgeordnete Monika. Mit bisher 138 sog. Kleinen Anfragen liegt sie auf Platz 2, überholt nur von ihrem Fraktionskollegen Andreas Dressel (176). Ob diese Anfragen tatsächlich immer ein "Schwert der Opposition" sind, mag dahin gestellt sein. Aber Fehler und Schwächen der Regierung offen legen, können sie schon und Medienöffentlichkeit herstellen.

Senat elektrisch falsch gepolt

Trotz der Atomkraftpanne in Schweden hält der Senat daran fest, die Laufzeiten von Atomkraftwerken wie Brunsbüttel zu verlängern. Tschernobyl? Ist lange her, und sowjetische Reaktoren waren sowieso Schrott. Forsmark? Ist doch gut gegangen. Ohnehin sind die deutschen Atomkraftwerke sicherer, konnte man von Betreiber Vattenfall

und Senat hören. Sie mahnen, wenn der Atomstrom ausfällt, wird's zap-penduster. Solar- und Windstrom können die Lücke nicht ausfüllen. Können sie doch, hat Monika in einer Pressemeldung nachgewiesen. Und zwar umso besser, je mehr Haushalte und Betriebe durch Stromsparen mitziehen. Bemerkenswert, dass selbst das "Abendblatt" mehrmals groß über Forsmark berichtet und sich öffentlich Sorgen gemacht hat, ob es mit der Sicherheit unserer AKWs tatsächlich zum Besten bestellt sei.

Nichts am Hut mit Klimaschutz

Im Schulterklopfen ist Hamburgs Umweltsenator Freytag Spitze - vor allem bei sich selbst. In Sachen Klimaschutz verkündete er jetzt vollmundig sein neues Energiekonzept. Neu?? Alles alter Wein in noch nicht mal neuen Schläuchen, kritisierte Monika, und die Hamburger Presse gaben ihr Recht. Nichts gegen Wasserstoff-Busse beim HVV oder einem Solar-Schiff auf der Alster. Derartige Einzelprojekte putzen ungemein, aber sind kein Gesamtkonzept, um der Klima-

erwärmung wirkungsvoll zu begegnen. Bei Kohlekraftwerken oder anderen Großanlagen mit hohen Klimagas-Emissionen hält sich der Senat zurück. Mit den Mächtigen der Wirtschaft legt er sich nicht gerne an.

Marnettes Müll

Affi-Chef Werner Marnette hatte die Preisabzocke seines Stromversorgers Vattenfall satt. Deshalb plant er ein eigenes Müllkraftwerk. Im Prinzip gut und richtig, meint Monika in ihrer neuesten Kleinen Anfrage an den Senat. Vattenfall muss einfach lernen, dass es auch eine Gegenwehr zur Preispolitik des Unternehmens gibt. Aber wo soll der Müll für

Auf Seite 2 geht's weiter

Unsere Glückwünsche



Margot Kaehler wird am 2. 9.	78 Jahre alt
Gerhart Üpach wird am 3. 9.	70 Jahre alt
Elmar Gerum wird am 11. 9.	60 Jahre alt
Jürgen Müller wird am 14. 9.	65 Jahre alt
Willi Brauer wird am 18. 9.	75 Jahre alt
Rolf Besenbruch wird am 19. 9.	87 Jahre alt
Narenda Sharma wird am 26. 9.	65 Jahre alt
Udo Kölsch wird am 26. 9.	70 Jahre alt

Distriktsvorstand und Redaktion gratulieren ganz herzlich

STADTTEILGESPRÄCH

mit

Niels Annen, MdB; Dr. Monika Schaal, MdHBü;

Jutta Seifert, Bezirksversammlung Eimsbüttel

Dienstag, 29.08.2006, 19:00 Uhr, Kursana-Residenz,

Ernst-Mittelbach-Ring 47 (U2 Niendorf-Nord, Ausgang NNZ)

Fortsetzung von Seite 1

Marnettes Kraftwerk herkommen? Es ist für rund 750.000 Tonnen im Jahr ausgelegt. Unsere Stadtreinigung braucht für ihre Müllkraftwerke aber auch beträchtliche Müllmengen. Werden ihre Anlagen nicht ausgestellt, steigen die Verbrennungskosten und werden auf uns Gebührenzahler umgelegt. Auf die Senatsantwort darf man gespannt sein.

Wortbruch beim Rosengarten

Hamburgs Initiative "Rettet den Rosengarten" beim CCH soll schmächtig abgefunden werden. Der Senat hatte zugesichert, ihren Gestaltungsvorschlag zu übernehmen. Im Gegenzug hatte sie das von ihr in Gang gesetzte Verfahren einer Volksgesetzgebung abgebrochen. Die öffentliche Vorstellung der

Grünplanungen hatten aber mit den Vorstellungen der Initiative nicht mehr viel gemein. Monika forderte deshalb den Senat auf, sein Versprechen einzuhalten und schob eine Kleine Anfrage nach. In seiner Antwort erklärt der Senat, dass der Initiative als Kompensation eine begrünte und begehbare Dachfläche des Bauwerks zugesagt worden sei. Die Planungen und Gespräche mit der CCH über die Konkretisierung würden aber noch andauern.

Mehr über Monikas Arbeit ist auf ihrer Homepage www.monika-schaal.de nachzulesen. Wer mehr über ein spezielles Thema wissen will, kann gerne im Büro anrufen unter Telefon 55004640. Montags, dienstags und freitags ist es durch Marc Schemmel oder Luise Albers besetzt.

Moment mal!

Im letzten NIENDORFER hatten wir die Planungen für das Niendorf-Nord-Fest, unter anderem für einen Bücher-Flohmarkt, angekündigt und um Buchspenden gebeten. Die Resonanz war kläglich: Ganze drei Bücher wurden im Stadtteilbüro abgegeben! Deshalb wiederholen wir noch einmal die Bitte um Buchspenden.

Es wäre doch jammerschade, wenn die gute Idee, Bücher nach Gewicht für einen gemeinnützigen Zweck, zum Beispiel eine Spende an Amnesty International, zu verscheln mangels Masse gestrichen werden muss. Darum schaut noch einmal in die Regale und gebt reichlich. Bitte!

SALDO KOMMUNAL Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Tibarg Süd: Nach der Diskussion über die Planungsvarianten im DV am 13.06., hatten wir im Nachgang die aufgeworfenen Fragen zusammengetragen und diese bei der Verwaltung eingereicht. Die Antworten liegen nun vor und wurden von Manfred über den e-mail-Verteiler verschickt (ansonsten kann die Anfrage auch bei mir abgefordert werden).

Am 18.9. werden die überarbeiteten Planungsvarianten im OaLo vorgestellt. Wichtigster Punkt hierbei ist die Aussage, dass der geplante "Platz der Kultur" voraussichtlich aus Kostengründen entfallen wird. Wer nicht zu der Sitzung erscheinen will, aber dennoch Anregungen/ Fragen hat, kann diese vorher gerne an mich weiterleiten.

Kinderflohmarkt auf dem Tibarg:

Illegale Flohmarktstände von Erwachsenen auf dem Tibarg an Samstagen haben zu Beschwerden

von Geschäftsinhabern und Tibargbesuchern geführt. Hier ist das Bezirksamt in den letzten Wochen aktiv geworden und hat gezielt die Betreiber der illegalen Stände angesprochen. Weiter geduldet werden auch mit der Unterstützung des OaLo die Kinder-Verkaufsstände, die nach unserer Auffassung zur Belebung des Tibargs beitragen und seit Jahren zum samstäglichem Tibarg-Bummel dazugehören.

Behindertengerechter Umbau des U-Bahnhofes Niendorf-Nord:

Einstimmig und mit Unterstützung der Behinderten AG Niendorf ist ein SPD-Antrag zur behindertengerechten Umgestaltung des U-Bahnhofes Niendorf-Nord verabschiedet worden. Gerade hier wohnen viele ältere Menschen sowie Personen mit körperlichen Behinderungen. Vor allem Rollstuhlfahrern ist es unmöglich, ohne Hilfe in

die U-Bahn zu gelangen. Die Ortsamtsverwaltung ist nun aufgefordert, sich beim HVV entsprechend einzusetzen.

Krähen: Unsere Anfrage zum Thema "Krähen in Niendorf" ist beantwortet worden. Eine starke Krähenpopulation wurde 2002 vergrämt, um insbesondere für die Patienten auf der KURSANA-Pflegestation die Lärmbelastigung zu reduzieren. Die Krähen sind anschließend weiter in Richtung Wagriersiedlung, zum Kollauwanderweg, zum Voßbarg und schließlich auch zum AKN-Haltepunkt Burgwedel gezogen. Im Bereich Niendorf / Schnelsen deutet sich für 2006 die Bildung einer größeren neuen Kolonie bei IKEA an.

Hundeauslauffläche: Dem Wunsch eines Bürgers nach Einrichtung einer Hundeauslauffläche in der Parkanlage zwischen Lütt Kollau und Auf dem Kollauer Hof ist der OaLo nicht gefolgt. Eine große Anzahl der dortigen Anwohner hatte sich zuvor gegen das Vorhaben ausgesprochen. Niendorf ist aber

Auf Seite 3 geht's weiter

Impressum:

Der NIENDORFER erscheint 11 mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH, Telefon 040/551 88 87
 Internet: www.spd-niendorf.de
 Konto: Haspa (BLZ 200 50550)
 Nr. 1323-122091
 eMail: niendorf@spd-hamburg.de

Redaktion: Olaf Hanik (oh)/ Sprecher; Reinhold Busch (Termine: 5523844), Sabine Steppat (St).
Druck: FM-Shop i. Hs. Sanford, Schnackenburgallee 45, 22510 HH
 Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 22. 9. 2006, **Redaktionsschluss:** 12. 9. 2006
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften

Fortsetzung von Seite 2
im Vergleich zu anderen Hamburger Stadtteilen ausreichend mit

Freilaufflächen versorgt.
Für Fragen und Anregungen stehe

ich Euch gerne zur Verfügung:
Marc Schemmel (Tel.: 589 189 57)

Brief nach Berlin

oh/ Auf Niendorfer Initiative hat der Kreisvorstand der SPD-Eimsbüttel nachstehenden Brief an den Bundesvorstand beschlossen und abgeschickt:

“Lieber Kurt Beck,
liebe Genossinnen und Genossen,

wir hatten einmal ein gutes Modell zur Bürgerversicherung - und wir haben damit im vergangenen Herbst erfolgreich Wahlkampf gemacht. Es sollte die Finanzierungsbasis im Gesundheitssystem solidarisch verbreitern, die Stabilität der Gesundheitskosten und eine gute medizinische Versorgung für alle sichern.

Dieses Modell ist nicht nur in der Partei, sondern auch in der Öffentlichkeit auf große Zustimmung gestoßen. Es ist von uns als ein Kernstück unserer sozialen Reformen nach außen "verkauft" worden. Mit ihm konnten wir ein gutes Stück sozialen Profils zurückgewinnen, das uns in der Diskussion über die Agenda 2010 - die auch von uns solidarisch mitvertreten wurde - verloren gegangen war.

Der jetzt ausgehandelte und von Euch verabschiedete Koalitionskompromiss lässt nur noch wenig von unseren Vorstellungen erkennen. Zu wenig. Viele unserer Mitglieder sind zutiefst enttäuscht und verärgert vom Verhandlungsergebnis. Ein Kompromiss um des Kompromisses willen ist nie gut. Die Große Koalition hat große Erwartungen geweckt. Ihr selbst habt immer wieder öffentlich betont, dass sie um ihrer Existenzberechtigung willen Erfolge vorweisen muss. Und nun das! Vor

allem haben wir nicht verstanden, warum die Bürgerversicherung in der ganzen Diskussion überhaupt nicht vorkam. Wir sind schon mit einem Kompromiss in die Verhandlungen gegangen, natürlich hat die CDU dann noch einen draufgesetzt.

Schon jetzt weiß eigentlich jeder, dass unser Gesundheitssystem kaum verbessert, dafür aber umso teurer sein wird. Wieder einmal sind es die weniger Begüterten, die die Zeche bezahlen müssen. Den geplanten Gesundheitsfonds als "Reform" darzustellen, grenzt schon an Selbstbetrug. Es ist ein Unterschied, strahlend vor den Fernsehkameras und im sicheren Abstand zu real betroffenen Menschen marginale Veränderungen am System als große Tat zu feiern und das gleiche vor dem realen Volk am Infostand tun zu müssen.

Ihr solltet wissen, dass diese "Gesundheitsreform" von keinem unseren Genossinnen und Genossen auf der Straße verteidigt werden wird. Unsere Sorge ist, dass der Frust über diese und möglicherweise weiter drohende "Reformen" etwa bei den Renten uns jegliche Motivation nimmt, für unsere Partei in der Öffentlichkeit zu werben. Langfristig könnte unsere Kampagnenfähigkeit ernsthaft Schaden nehmen, denn die Grenzen des Vertret- und Verkaufbaren wurden schon in der vergangenen Legislaturperiode arg strapaziert.

Wir wissen, dass Kompromisse immer auch Abstriche an eigenen Positionen beinhalten, da sie von zwei unterschiedlichen Parteien

getragen werden sollen. Wir erwarten aber mehr Mut von Euch, die eigenen Positionen entschiedener zu verteidigen. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als unser Profil, unsere Wiedererkennbarkeit - wenn man so will - auch um die "Marke" und "Identität" der SPD. Auch wenn Peer Steinbrück mehr in den Mund gelegt wird, als er gesagt hat, es kann nicht sein, dass es die CDU ist, die nun erklärt, dass es vorrangig darum gehen muss, dass es den Menschen wieder besser geht und nicht darum, wo sie noch überall sparen können und sollen. Wir sind die Partei der breiten Masse - daher gibt es Grenzen der Kompromissfähigkeit. Das sollte auch der anderen Seite vermittelbar sein. Man muss es ihr nur deutlich machen. Und es geht: Siehe Ausstieg aus der Atomkraft!

Wir haben über diesen Brief und seine Zielrichtung ausführlich in unserem Kreisvorstand im Beisein von Distriks(=Ortsvereins)vorsitzenden und Abgeordneten diskutiert. Wir brauchen eine offene Diskussion auch in der Partei: Ohne Scheuklappen, ohne die Sorge, die Regierung bzw. unsere Regierungsmitglieder würden dadurch beschädigt. In diesem Sinne erhoffen wir uns eine wirklich mutige Diskussion über den weiteren Weg unserer Partei in dieser Regierung auf dem vorgeschlagenen Treffen der Unterbezirksvorsitzenden am 30. September in Berlin.

Mit solidarischen Grüßen

SPD Hamburg-Eimsbüttel
gez. Jan Pörksen,

Kreisvorsitzender”

Auftakt zur Programmdebatte in Eimsbüttel

oh/ Bettina Schomburg und Jan Pörksen, beide im Kreisvorstand Eimsbüttel, teilen uns mit:

Die SPD bekommt ein neues Grundsatzprogramm, und die ganze Partei diskutiert mit. Im Frühjahr hat der Parteivorsitzende Kurt Beck seine "Leitsätze" vorgestellt und eine Programmkommission hat sich konstituiert. Alle Gliederungen sind aufgefordert, sich zu beteiligen.

Auch in Eimsbüttel wollen wir

gemeinsam nachdenken und die Leitsätze sowie die Motive für ein neues Grundsatzprogramm diskutieren. Deshalb laden wir alle herzlich zum Start in die Programmdebatte ein mit einem

**Werkstattgespräch
am 14. September ab 20 Uhr
zum Thema
"Erneuerte" soziale Marktwirtschaft
und "vorsorgender" Sozialstaat -
wohin führt uns die
Programmdebatte?**

Als Experten haben wir zu Gast:

Niels Annen, MdB,
Mitglied des Parteivorstands und
der Programmkommission.

Benny Mikfeld
Referatsleiter beim Parteivorstand
und Mitglied der Projektgruppe des
Parteivorstands für die Steuerung
der Programmdebatte

Die Veranstaltung findet statt in unserem Kreishaus Grindelberg 58.

UNSER TERMINKALENDER



**MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG**
Dienstag, 12. 9., 19:30
"Lingtons' Restaurant"
im NTSV-Clubheim,
Sachsenweg 85

Thema: Die Lage unserer Partei -
allgemeine Aussprache



LUST AUF JUSOS?
Jusogruppe Lok-
stedt-Niendorf-
Schnelsen

Infos für JUSO-Interessierte
bei: Inna Kulmann, Tel.:0179-
7940835

**ÖFFENTLICHE
INFORMATIONEN-
VERANSTALTUNG
IM KREISHAUS
GRINDELBERG 58**



"Frieden in Nahost"
mit
Niels Annen, MdB

Niels kommt frisch von einer
Reise mit dem Auswärtigen
Ausschuß des Bundestages
und dem Außenminister aus
dem Krisengebiet und kann
uns seine persönlichen Ein-
drücke aus erster Hand ver-
mitteln und unsere Fragen
kompetent beantworten.

Montag, 11. 9., 20:00 Uhr

STADTHEILGESPRÄCH

mit
Niels Annen, MdB;
Dr. Monika Schaal, MdHBü;
Jutta Seifert, BV Eimsbüttel

**Dienstag, 29.08.2006, 19:00
Uhr, Kursana-Residenz,**

**Ernst-Mittelbach-Ring 47 (U2
Niendorf-Nord, Ausgang NNZ)**

WOHNBEZIRK

Wohnbezirksabend am
Dienstag, 5. 9., 19:30 Uhr
bei "Victor's", Quedlinburger
Weg 84

**Thema: Die Kampagne
gegen Günter Grass**

NIENDORF - NORD - FEST
am
**Sonnabend, 23. 9. 06 ab
10:00 Uhr**

Wir wollen uns etwas stärker als in
den Vorjahren beteiligen. Neben
dem Glücksrad wird auch ein
Bücherflohmarkt geplant.
Buchspenden dafür werden ab sofort
montags und dienstags von 10:00
bis 16:00 Uhr im Stadtteilbüro
Rudolf-Klug-Weg 9 angenommen.

Wir treffen uns um 09:00 Uhr!



**SPD - SENIOREN
NIENDORF**

Treffen sich an jedem 3.
Dienstag im Monat im
Senio-rentreff Alwin-Lippert-Weg 16
Nächster Treff:
Dienstag, 19.9.06, 13:30 Uhr



**FRAUENGRUPPE
NIENDORF**

Treff jeden 1. Mittwoch im
Monat um 16:00 Uhr im
Info-Café vom Bürgerhaus Niendorf,
Niendorfer Kirchenweg 17

Gäste sind immer willkommen.
Programm erfragen bei:
Käte Wolf, Telefon 5516529